Inhalt
Grundeinkommen

Hoffnung oder Problem?
Seite 06

Seit fast 20 Jahren wird nun über das Grundeinkommen diskutiert. Wo stehen wir heute?
Von Andreas Molitor

„Wir leben in paradiesischen Zuständen“
Seite 14

Eine Gesellschaft, in der nur arbeitet, wer arbeiten will, ist machbar. Das hat dm-Chef Götz Werner schon vor mehr als zehn Jahren gesagt. Es war der Beginn einer bis heute andauernden Debatte.
Von Gabriele Fischer

Teilen oder untergehen
Seite 24

Die Neue Wirtschaft ließ Anfang des Jahrtausends erstmals ahnen, was die Zukunft bringen wird: neue Formen der Arbeit, fragmentierte Lebensläufe – und eine andere Art der sozialen Absicherung.
Von Wolf Lotter und Matthias Spielkamp

Solidarität auf neuem Niveau
Seite 36

Der Sozialwissenschaftler Michael Opielka über die Kunst der Vision. *Von Matthias Spielkamp*

Der Lohn der Angst
Seite 44

Arbeit ist in Deutschland eine Religion. Wollen wir weiterkommen, müssen wir den Götzen stürzen. *Von Wolf Lotter*

Wir haben keine andere Wahl
Seite 60

Wir müssen Arbeit und Einkommen entkoppeln, damit alle Menschen eine Perspektive haben, sagt der Volkswirtschaftler Thomas Straubhaar. Denn nur so werden wir den sozialen Frieden erhalten.
Von Gabriele Fischer und Wolf Lotter

Das Ende der Angst
Seite 68

Sechs Menschen erzählen, wie ein bedingungsloses Grundeinkommen ihr Leben ändern würde.
Von Peter Laudenbach

Als das Geld vom Himmel fiel
Seite 80

Die Bewohner eines Dorfes in Namibia erhalten jeden Monat ein kleines Einkommen. Bedingungslos. Und was passiert dann?
Von Asmus Heß

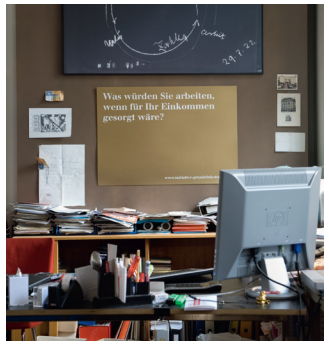
Eine Utopie und ihr Weg in die Realität
Seite 94

Wie steht eigentlich die Politik zum Geld für alle? Vertreter von vier Parteien geben Auskunft.
Von Stefan Scheytt

Eine Frage der Würde
Seite 104

Mit der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens gäbe es einen großen Verlierer: die Sozialbürokratie. Ein Blick auf eine stille Gemeinschaft, die vom Elend der anderen lebt.
Von Wolf Lotter

Wer nicht muss, der kann
Seite 112



Der Schweizer Daniel Häni hat in Basel eine Bank in ein Versuchsfeld für Ideen verwandelt: Utopien zum Anfassen, Mitmachen und Staunen.
Von Mikael Krogerus

„Der Wind muss aus der Gesellschaft kommen“
Seite 124

Noch einmal Götz Werner im Interview: Wer auf dem Weg in die Zukunft Deutschland durchreist, hat hinterher viel zu erzählen. *Von Gabriele Fischer*

Hurra, Maschinen erledigen meine Arbeit!
Seite 136

Wollen wir den Traum wahr werden lassen, sollten wir uns vorbereiten: Fünf Szenarien für eine Gesellschaft, in der nicht alle unentwegt schuften müssen.
Von Steffan Heuer und Peter Laudenbach

„Ich möchte lieber nicht“
Seite 146

Die Freiheit, nie wieder zu arbeiten – ist sie wirklich erstrebenswert? Ein Gewerkschafter und ein Publizist streiten über das Nichtstun.
Von Peter Laudenbach

Wenn Freiheit keine Angst mehr macht
Seite 154

2500 Franken für jeden, ob er arbeitet oder nicht – das stand in der Schweiz schon zur Volksabstimmung. Eine abwegige Spinnerei? Oder eine pragmatische Utopie? *Von Andreas Molitor*

Das Orakel von Finnland
Seite 166

Der erste größere Test des Grundeinkommens in Europa findet zurzeit im hohen Norden statt. Wie kam es dazu? *Von Matthias Hannemann*

Wie überlebt der Sozialstaat die Digitalisierung?
Seite 176

Wo Ausgaben gemacht werden, müssen auch Einnahmen her. Der Ökonom Thomas Straubhaar über eine Wertschöpfungsteuer und andere Rahmenbedingungen eines Grundeinkommens.
Von Gabriele Fischer und Wolf Lotter

Eine kapitalistische Utopie
Seite 184

Geld für alle ist ein guter Anfang. Der Forscher Dirk Helbing hat noch weiter gedacht.
Von Peter Lau

Impressum
Seite 192